

Ortsbegehung Lindheim vom 07. 08.2011	
Beginn: 10:00 Uhr	Ende: 12:05 Uhr
Teilnehmer	Abwesend
Ortsbeirat: Wilhelm Fritzges Elke Korn Carl Pinsel Thomas Etzel Dirk Kristek Sabine Lipp Bruno Valentini Sven Schumacher Gemeindevertretung: Anja Wenzel - FWG	Knut Fritzges - entschuldigt
Zuhörer	3

Tagesordnungspunkt	
02/008	Ortsbegehung
A	<p>Bürgerhaus - Innenraum</p> <p>Die Oberfenster im BGH Lindheim sind nur einfach verglast und renovierungsbedürftig. Der Ortsbeirat Lindheim fordert die Gemeinde auf die Fenster zu erneuern. Es soll hierbei berücksichtigt werden, dass Fenster mit einer besseren Verglasung zum Einsatz kommen, um energietechnische Standards zum Wärmeschutz (min. Doppelverglasung) zu gewährleisten.</p>
B	<p>Bürgerhaus – Außenanlage</p> <p>Nach der Außenrenovierung des BGH sollte der Weg und das Tor hinter dem Gebäude erneuert werden. Dieses ist bisher noch nicht geschehen. Die Gemeinde wird aufgefordert diese Arbeiten zu erledigen. (Foto 1 und 2)</p>
C	<p>Bürgerhaus – Parkplatzsituation</p> <p>Der Ortsbeirat stellt den Antrag an die Gemeinde weitere Parkplätze für das Bürgerhaus Lindheim auszuweisen.</p> <p>Vorschlag des Ortsbeirates ist es, die Fläche hinter dem Grundstück Zindelweg 27 (in Richtung Enzheim) als Schotterparkplatz nutzen zu können. (Foto 3) Die Gemeinde soll den Vorschlag prüfen und den Ortsbeirat über die weitere Vorgehensweise informieren.</p>
D	Baulücken Niederrußbacher Straße

	<p>In der Niederrußbacher Straße sind noch 3 Bauplätze mit der Flur-Nr. 1/87, 1/88 und 1/89 frei. Aufgrund der Lage und des Preises ist es scheinbar nicht möglich diese zu veräußern. Der Ortsbeirat schlägt vor, den Anliegern die Möglichkeit einzuräumen diese Grundstücke zu einem vergünstigten Preis anzubieten, damit die Baulücken geschlossen werden.</p>
E	<p>Einfriedigungshöhen der Hecken im Kreuzungsbereich</p> <p>Die Einfriedigungshöhen der Hecken im Kreuzungsbereich sollte von der Gemeinde geprüft werden, insbesondere in der Heegheimer Straße Ecke Nikkisostraße und Siedlerstraße, sowie Ecke Enzheimerstraße/Zindelweg.</p>
F	<p>30kmSchild – Neuer Weg</p> <p>Das 30km-Schild am Ende des Neuen Weges (Richtung Fischteich) sollte versetzt werden. Die Gemeinde sollte sich mit Frau Eberle in Verbindung setzen, um zu prüfen, ob an Ihrem Grundstück das Schild platziert werden kann.</p>
G	<p>Anbringung 30km-Schild Heegheimer Straße – Neuer Weg</p> <p>Ein 30km-Schild sollte an der zur Einfahrt in die Straße Neuer Weg angebracht werden. Die Gemeinde soll dieses Vorhaben prüfen.</p>
H	<p>P+R Parkplatz Neuer Weg</p> <p>Der P+R Parkplatz wird aufgrund des ungepflegten Zustandes nicht genutzt bzw. es gibt Einschränkungen bei den Parkplätzen, so dass die volle Kapazität nicht ausgeschöpft wird. Die Gemeinde wird aufgefordert die P+R Parkplätze zu reinigen. (siehe Foto 6)</p>
I	<p>Kopfsteinpflaster Rinne Vorfahrtsstraße Heegheimer / Altenstädter Straße</p> <p>Die Rinne aus Kopfsteinpflaster im Bereich der abknickenden Vorfahrtstraße Heegheimer / Altenstädter Straße (siehe Foto 7) soll entfernt werden, da es für die Anwohner hier zu einer hohen Lärmbelästigung kommt und somit die Wohnqualität eingeschränkt wird. Weiterhin ist die Rinne aufgrund des Kopfsteinpflasters sehr wartungsintensiv und muss häufig ausgebessert werden. Der Ortsbeirat unterstützt diese Maßnahme und bittet die Gemeinde zur Prüfung und Ausführung der Maßnahme.</p>
J	<p>Heckenpflege Durchfahrtsweg Schoppenweg – Die Weidenbach</p> <p>Die Gemeinde soll bei den Anwohnern veranlassen, dass die Hecken und die Rasenfläche gepflegt werden (siehe Foto 9). Es handelt sich im Wesentlichen um die Grundstücke Schoppenweg 14 und 18.</p>
K	<p>Zustand Fahrbahnhöhe Die Weidenbach</p>

	<p>Die Fahrbahnhöhe im Durchfahrtsweg Schoppenweg – Die Weidenbach in Höhe Tegut (siehe Foto 8) ist offensichtlich abgesunken. Die Gemeinde muss hier die Ausbesserung, d.h. die Anhebung der Fahrbahndecke veranlassen</p>
L	<p>Ortsdurchfahrt Höhe Altenstädter Straße 18</p> <p>Die Fahrbahnverengung in Höhe der Altenstädter Straße 18 ist eine Problemzone in der Ortsdurchfahrt von Lindheim. In Richtung Düdelsheimer Straße befindet sich ein Verkehrsschild „Gegenverkehr Vorrang gewähren!“, aber viele Autofahrer zwingen sich trotz Gegenverkehr durch diesen Engpass. Jedem Ortsbeiratsmitglied ist eine solche Situation bekannt. Es entsteht hier ein immenses Gefahrenpotential nicht nur für Autofahrer, sondern vor Allem für Fußgänger.</p> <p>Die Gemeinde soll prüfen welche Maßnahmen hier für eine Minderung des Risikopotentials für Leib und Leben durchgeführt werden kann. (siehe Foto 10)</p>
M	<p>Durchfahrt Schotterweg Enzheimer Straße – Im Schlag</p> <p>Die Durchfahrtsbegrenzung (großer Stein – siehe Foto 11) im Schotterweg zwischen der Enzheimer Straße und Im Schlag wurde von jemandem zur Seite geräumt. Der Weg wird vermehrt wieder als Durchfahrt genutzt. Es gibt hier keine Möglichkeit für Fußgänger auszuweichen. Die Gemeinde soll den Begrenzungsstein wieder in die Fahrbahnmitte setzen, damit aus der Durchfahrt wieder eine Sackgasse wird (siehe Foto 12).</p>
N	<p>Geschwindigkeitsmessung OD Enzheim</p> <p>Thomas Etzel schlägt vor eine Radaranlage in Enzheim installieren zu lassen, da aufgrund des gestiegenen Verkehrsaufkommen durch das Keltenmuseum der Durchgangsverkehr in Enzheim nochmals zugenommen hat. Die Stadt Ortenberg hat in Selters zwei Radaranlagen installiert, die in einem Betreibermodell durch die Firma Vitronic betrieben werden. Bei diesem Modell muß lediglich durch die Gemeinde ein Stromanschluß und die Stellfläche bereitgestellt werden. Die Anschaffung und Wartung wird durch die Betreiberfirma geregelt. Die Betreiberfirma unterstützt vor dem Aufbau die Gemeinde bzgl. Aufstellungsort und den rechtlichen Voraussetzungen. Einzelheiten hierzu befinden sich im Anhang.</p> <p>Die Gemeinde soll dieses Modell prüfen und für Enzheim und ggf. weitere Ortsteile umsetzen.</p>
O	<p>Rückbau und Verkehrsberuhigung OD Enzheim</p> <p>Durch die Eröffnung des Keltenmuseums ist der ohnehin schon sehr starke Durchgangsverkehr nochmals angestiegen. Die Gemeinde soll Maßnahmen prüfen zur Verkehrsberuhigung, z.B. ein oder zwei Zebrastreifen oder einen Rückbau.</p>

P	<p>Anhebung der Kanaldeckel OD Enzheim</p> <p>Die Anhebung der Kanaldeckel in der Ortsdurchfahrt Enzheim muß vorgenommen werden. Die Maßnahme dient zur Minderung der Lärmbelastigung der Anwohner durch den Durchfahrtsverkehr.</p>
02/009	<p>Mitteilungen und Anfragen</p> <p>Verkehrssituation Zindelweg – Vulkanradweg (Anfrage)</p> <p>Frau A. Nitzl hat bezüglich der Kreuzung im Zindelweg Abzweig Enzheimer Straße – Vulkanradweg und Abzweig Zindelweg – Am Bürgerhaus die Anfrage gestellt, ob es möglich ist hier jeweils große Warnhinweise auf die Fahrbahndecke aufzubringen, ähnlich der Maßnahme am Bahnübergang des Vulkanradweges in Enzheim. Beide besagten Kreuzungen kristallisieren sich als Gefährdungspunkte für den Verkehr heraus. Die bisherige Maßnahme der weißen Dreiecke auf der Fahrbahndecke ist nicht ausreichend.</p> <p>Die Gemeinde soll bitte prüfen, ob es eine Möglichkeit gibt hier etwas an der Situation durch entsprechende Maßnahmen zu ändern. Der Ortsbeirat unterstützt den Vorschlag von Frau Nitzl. (siehe auch Foto 3 und 4</p>
02/010	<p>Erweiterung der Tagesordnung – Änderung Bebauungsplan</p> <p>Auf dem Gelände der ehemaligen Nikkiso sollen 6 Bauplätze entstehen in 2 Baureihen. Die erste Baureihe direkt an der Nikkisostraße soll mit 4 Bauplätzen von ca. 500qm entstehen zur Schließung der Baureihe. In der zweiten Baureihe sollen 2 Bauplätze mit ca. 650qm entstehen. Weiterhin bleibt das Firmengebäude, das zur Zeit durch den Eigentümer an die Raiffeisen vermietet ist, bestehen. Der Eigentümer übernimmt die Kosten für die Erschließung gemäß den in der Gemeinde vorliegenden Plänen. Der Ortsbeirat hat das Grundstück gesehen und ist mit der örtlichen Lage und den Gegebenheiten vertraut. (siehe Foto 5)</p> <p>Über die Änderung des Bebauungsplans hat der Ortsbeirat abgestimmt. 7 Mitglieder sind dafür und eine Enthaltung. Gegenstimmen kein.</p> <p>Der Ortsbeirat unterstützt diese private Initiative zur Schaffung von Bauland in der Gemarkung Lindheim, da zur Zeit kein Bauland von der Gemeinde Altstadt für Lindheim ausgewiesen ist. Zur Erhaltung und dem Wachstum des Ortsteiles Lindheim wäre es wünschenswert, wenn die Gemeinde Altstadt weiteres Bauland in der Gemarkung Lindheim ausweist.</p>


 Wilhelm Fritzes
 Ortsvorsteher Lindheim


 Dirk Kristek 8/8/2011
 Schriftführer

Anhang



Foto 1 – Tor hinter dem Bürgerhaus – Zugang Zindelweg



Foto 2 – Weg hinter dem Bürgerhaus



Foto 3 – Freifläche zur Nutzung eines Parkplatzes – Links neben dem Grundstück Zindelweg 27



Foto 4 Kreuzung Enzheimer Straße – Zindelweg und Am Bürgerhaus – Zindelweg (Blick vom Vulkanradweg aus)

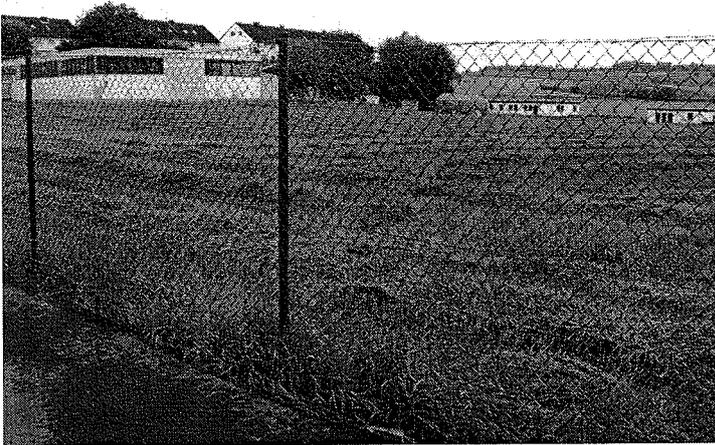


Foto 5 – Grundstück Nikkisostraße 1 – Änderung des Bebauungsplans

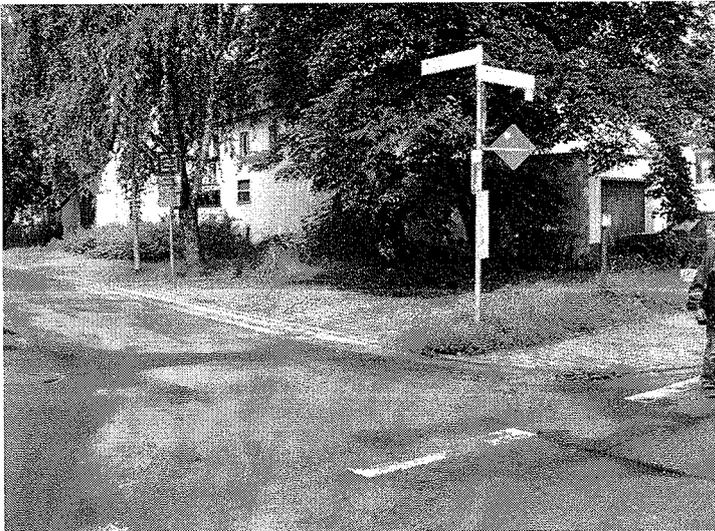


Foto 6 – P+R Parkplatz Neuer Wag – Bahnhof Lindheim



Foto 7 – Abknickende Vorfahrtsstraße Heegheimer / Altenstädter Straße

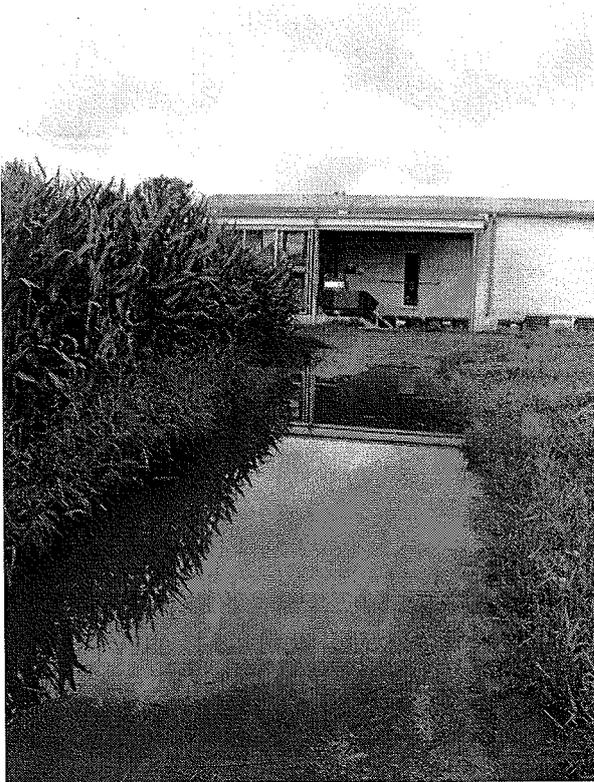


Foto 8 – Fahrbahn Durchfahrtsweg Schoppenweg Richtung Die Weidenbach – Höhe Tegut



Foto 9 Durchfahrtsweg Schoppenweg / Die Weidenbach

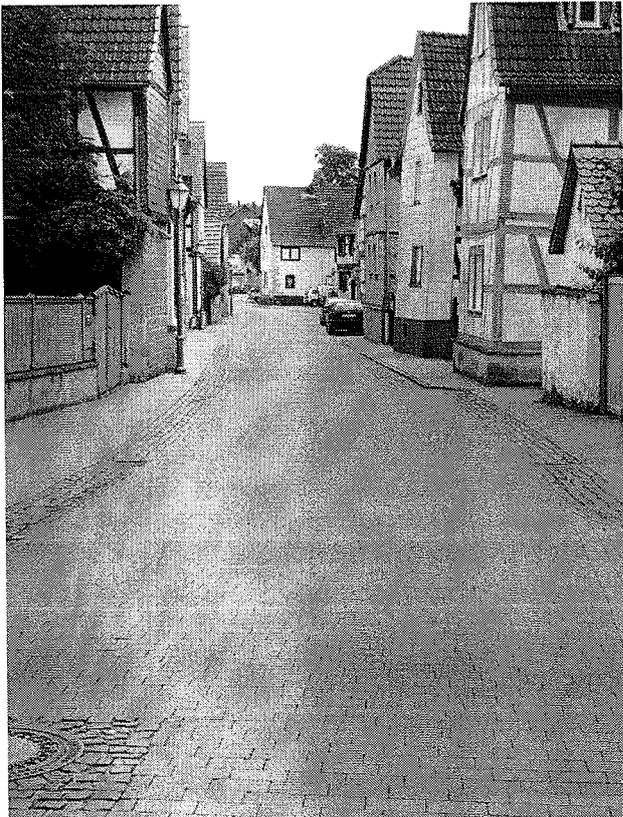


Foto 10 – Ortsdurchfahrt Höhe Altenstädter Straße 18



Foto 11 Durchfahrtsbegrenzung



Foto 12 Einfahrt von Enzheimer Straße

„Wir sind keine Wegelagerer“

Unmut über Radaranlage im Weindorf Kiedrich

obo. KIEDRICH. Eilige Konzertbesucher sollten sich vorsehen. Wer sich in den nächsten Wochen späten muss, um rechtzeitig zu einer Kulturveranstaltung des Rheingau Musik Festivals im Kloster Eberbach zu sein, tut gut daran, sich an die Tempobeschränkungen im gotischen Weindorf exakt zu halten, denn Kiedrich

meindevertretung gab. Das sei „ein reiner Verwaltungsvorgang“, begründet Bürgermeister Winfried Steinmacher (SPD) das Ausbleiben jeder politischen Diskussion im Vorfeld der für Kiedrich neuen Einrichtung zu Verkehrserziehung. Die jährlichen Leasingkosten für die Anlage der Firma Vitronic belaufen sich laut Steinmacher auf 19 000 Euro. Sie verringern sich bis auf einen Betrag in Höhe von 12 000 Euro im vierten Jahr.

Von den Gemeindevertretern sei ein Einschreiten „seit Jahren gefordert“ worden, und Steinmacher hält das auch für notwendig. Er verweist auf Messungen. Danach wurden am südlichen Ortseingang schon Verkehrsteilnehmer mit Tempo 130 statt der erlaubten 50 Stundenkilometer gemessen, und an den beiden anderen Straßen, die von Hausen oder Kloster Eberbach in den Ort führen, Tempo 100. Technisch ist die Säule derzeit aber nur in der Lage, die Autos in einer Fahrtrichtung zu messen, und das ist momentan diejenige in Richtung Ortsmitte. Die Säule kann aber umgebaut werden, und der Gemeindevorstand trägt sich laut Steinmacher derzeit mit dem Gedanken, zwei weitere „Blindsäulen“ an den anderen Ortseingängen zu installieren und die Blitzkamera dann rotierend einzusetzen.

Wie viele Autofahrer in den ersten Wochen nach Aufstellung der Radarsäule geblickt wurden, will Steinmacher partout nicht verraten. Die Lernkurve der Autofahrer weise inzwischen aber steil nach oben, die Zahl der erfassten Verkehrsdelikte sinke deshalb stark. In vier Wochen will Steinmacher einen ersten Erfahrungsbericht veröffentlichen.

Dass die Säule nur wenige Wochen vor Beginn der Festivalsaison im Kloster aufgestellt wurde, sieht Steinmacher nicht als Affront oder als Druckmittel für den Bau der erwünschten Umgehungsstraße, und er hat auch kein Problem damit, dass die eigentlich erwünschten Touristen im Weindorf jetzt von einem unfreundlichen Blitz empfangen werden. „Wir sind keine Wegelagerer“ versichert Steinmacher. Es werde aber „deutlich zivilisierter“ gefahren als bisher, und viele Bürger berichteten ihm nur Positives, „sogar jene, die schon zwei oder drei Mal in die Radarfalle reingefahren sind“.

Zuwanderer u

Eine Ausstellung in Pfungstadt zeigt die Lebensläufe von Menschen, die nach Deutschland gekommen – und hier geblieben sind.

oku. PFUNGSTADT. Ömer Songür hat viel zu erzählen – und das im hessischen Dialekt. Der gebürtige Türke lebt seit 1962 in Pfungstadt. Durch seine Arbeit in Sportvereinen kennt er die Leute, und die Leute kennen ihn. Fragt man nach Ömer, so wird man jedoch in vielen Fällen ein Schulterzucken ernten, denn den meisten ist er nur als Jimmy bekannt. Das stammt noch aus seinen Anfangstagen in Deutschland. In dem Fußballverein, dem er sich anschloss, gab es einen ähnlich talentierten Spieler, der auf derselben Position eingesetzt war: Jimmy. Ömer Songür wurde der Bequemlichkeit halber „Jimmy 2“. Bis heute ist davon noch der Name geblieben.

Geschichten wie die Ömer Songürs sind von Mittwoch an, zur 125-Jahr-Feier der Stadt, im städtischen Museum Pfungstadt zu sehen. Das Thema der Ausstellung sind die Einwohner der Stadt, die im Zuge der Anwerbung von Arbeitern in den fünfziger Jahren in die Bundesrepublik gekommen sind. Der Name der Ausstellung ist Programm: „Höchstens ein paar Jahre“. Das dachten viele der Migranten, bevor sie nach Deutschland kamen – und blieben.

Ebenso wie Ömer Songür. Er kam 1959 nach München, um ein Praktikum zu machen. Dass er den Rest seines Lebens in Deutschland bleiben würde, hatte er zu diesem Zeitpunkt nicht geahnt. Doch er lernte damals seine zukünftige Frau kennen. Ihr zuliebe löste er dann auch seinen Arbeitsvertrag, den er in der Türkei schon hatte, und kam nach Pfungstadt.

Günter Krämer, Verantwortlicher für Stadtmarketing und Vorsitzender des Heimatvereins, und Angelika Stieg, die Leiterin des städtischen Museums, haben in Zusammenarbeit mit dem Verein für Heimatgeschichte Eschollbrücken/Eich die Lebensgeschichten recherchiert und zu der Ausstellung zusammengetragen.

Krämer berichtet, dass sich viele erst einmal nicht hätten vorstellen können, dass sich jemand für ihre Geschichte interessiere. Nach einiger Überzeugungsar-

Mitbr

beit g zu be sehr a haben gewar könne. Die Erzähl werder gegens Heima zur Ve Stieg pi fer, in d nach D nötigste men wu Ömer Qualifik schinenl auch in nachgeh die Labc



Potz Blitz: Radarfalle in Kiedrich Foto Kretzer

hat seit wenigen Wochen einen der modernsten Blitzer im Landkreis installiert. Das Design-Radargerät am südlichen Ortseingang sorgt für Gesprächsstoff im Dorf, und für Ärger und Beschwerden. Einige Bürger haben ihrem Unmut auch schon mehrfach auf sanfte Weise Luft gemacht, beispielsweise indem sie die ungeliebte Radarsäule mit Toilettenpapier umwickelt oder sie mit Werbetafeln so zugestellt haben, dass keine Tempoverstöße gemessen werden konnten.

Auch mancher Kommunalpolitiker wurde dem Vernehmen nach schon erwischt, was insofern nicht verwundert, als es zur Aufstellung auch keinen Beschluss der Ge-

Schüler lernen Busfahren

Aktion soll Sicherheit im Nahverkehr erhöhen

olko. WIESBADEN. Knapp 2100 Fünftklässer aus Wiesbadener Schulen haben im Schuljahr 2010/2011 die Busverkehrsschule besucht. Damit habe das Gemeinschaftsprojekt der Eswe Verkehrsgesell-

des Nothahns zur Türöffnung erklärt und demonstriert, wieso man sich während der Fahrt stets gut festhalten sollte.

Zum ersten Mal besuchten laut der Stadtverwaltung im Schuljahr 2010/2011

FDP für eine Reg

Die Säulen sind kostenfrei.

Für Starkstromanschluß muß von der Stadt/Gemeinde an den Standort der Säulen gelegt werden!

Für jeden Fall (Blitz) muß die Gemeinde / Stadt € 6,11 an die Fa. German Radar GmbH abgeben, der Rest ist für die ~~Stadt~~ Gemeinde / Stadt.

Stadt Orlöng hat vom Aufstellen bis Mitte Mai ca € 75.000 eingenommen!

23.05.2011

[home](#)

- [home](#)
- [vorteile](#)
- [technik](#)
- [produkte](#)
- [miete](#)
- [leasing](#)
- [back office](#)
- [service](#)
- [test it](#)
- [jobs](#)
- [kontakt](#)

german radar gmbh

your eyes for road safety

Willkommen auf den Web-Seiten der *german radar gmbh* - Wir freuen uns, Sie hier im Internet begrüßen zu dürfen und laden Sie ein, unser Unternehmen, unsere Dienst- und Serviceleistungen näher kennen zu lernen.

Unsere Kernkompetenz und unser Kerngeschäft liegen im Vermieten und Verleasen von mobilen und stationären Verkehrsüberwachungssystemen sowie in der Falldatenerstellung aus der Ordnungswidrigkeit. Künftig wollen wir Ihr Interesse daran abdecken, so das *german radar gmbh* - *your eyes for road safety* werden kann.

Erleben Sie das Unternehmen *german radar gmbh* - *a company in motion!*

„Verkehrsüberwachung auf Probe“ + + Bundesweit Verkehrsüberwachungssysteme ab 1,-



- [home](#)
- [portfolio](#)
- [technik](#)
- [produkte](#)
- [mitgli](#)
- [leasing](#)
- [back office](#)
- [service](#)
- [test it](#)
- [jobs](#)
- [kontakt](#)
- [news](#)
- [messe](#)
- [commitment](#)
- [impressum](#)

firmenname: german radar gmbh

anschrift: schlossstraße 6b
03238 finsterwalde
germany

tel.: +49 (0)3531 50785 - 0
fax.: +49 (0)3531 50785 - 10
mail: mail@germanradar.com

geschäftsführung: betriebswirt christian noack

redaktionsteam: christian noack
peter bannach

ust.-ident.-nr.: DE 248802657

hrb: 7573 eb

registereintragungen: amtsgericht cottbus

datenschutz und rechtsinweise:

